

Am Wetter in den US- Anbauregionen gibt es weiterhin kaum etwas zu beanstanden, auch die mittelfristigen Aussichten sind gut. Mit regionalen Ausnahmen bleibt die weltweite Versorgung mit Getreide und Ölsaaten gut, dies hat am Freitag diese Produkte an der Cbot erneut unter Druck gesetzt. Der Direktor von Ikon wird mit den Worten zitiert: Wir benötigen eine Belebung der Nachfrage, um eine Trendumkehr einzuleiten, er kann diese aber aktuell nicht erkennen. Im Gegenteil, die in China angekündigte Reduzierung an Zuchtsauen und die Kontrolle der Schlachtgewichte ist möglicherweise noch nicht vollumfänglich in die Märkte eingepreist. Ob der, von der chinesische Regierung angekündigte Plan zur "Steigerung des Konsums von Agrarprodukten" hier eine Wende herbeiführen kann, bleibt abzuwarten. In Teilen der chinesischen Anbauregionen bleibt es heiß und trocken, aktuell sind die Einflüsse auf die Agrarbörsen gering. Am Freitag wurden meldepflichtige US- Exportverkäufe von 140.000 mto Mais nach Südkorea, sowie 102.870 Mais, sowie 142.000 mto Sojabohnen nach Mexiko veröffentlicht. Argentiniens Präsident Milei hat eine dauerhafte Senkung der Exportabgaben angekündigt. Die wirtschaftliche Lage in Argentinien mache dies möglich und Milei sieht damit einen Teil seines Wahlversprechens erfüllt. Die Abgaben für Mais sinken von 12,5 auf 9,5%, die für Sojabohnen von 33 auf 26,5, bei Schrot und Öl von 31 auf 24,5%. Ausfuhren für Rindfleisch und Geflügel werden um 1,75 auf jetzt 5% reduziert. Die EU und die USA haben sich auf ein Zollabkommen mit 15% US- Basiszöllen sowie diverser anderer Abkommen geeinigt. US-Handelsminister Lutnick betonte allerdings, dass es bei branchenspezifischen Zöllen ? etwa auf Halbleiter oder Pharmazeutika noch keine Einigung gibt. Die Lesart dieses Abkommens ist je nach politischem Lager und Branche unterschiedlich, es gibt aber zumindest für einen gewissen Zeitraum "Planungssicherheit". Heute treffen sich Vertreter der USA und Chinas um auch hier ein Abkommen zu erzielen, Ausgang offen. Die russische Regierung hat die Exportabgaben für Gerste, Mais, Sonnenblumenschrot und Öl bis zum 31. August ausgesetzt. Die lokale Versorgung gilt als gut und man möchte damit den heimischen Produzenten helfen, ihre Position in den Weltmärkten zu stärken. Beim heutigen elektronischen Handel zeigen sich durch die Bank schwächere Vorzeichen. Der Euro legt im heutigen Handel zu, als Grund wird das Handelsabkommen zwischen der EU und der USA aufgeführt.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

